

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 8

Artikel: Im Flugzeug über dem zentrakamerikanischen Urwald
Autor: Smith, R. O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Flugzeug über dem zentralamerikanischen Urwald



Der Kriegertempel von Chichen-Itza, der alten Hauptstadt des Maya-Reiches. Die Ruine wurde 1914 entdeckt. Damals war das Mauerwerk fast vollständig mit meterhohen Schutt- und Erdmassen bedeckt und von undurchdringlichem Urwalddickicht überwuchert. In jahrelanger, unermüdlicher Arbeit haben die Nordamerikaner die Ruine freigelegt und den Tempel rekonstruiert. Er gilt als eines der schönsten Beispiele für die Architektur der Maya



Die Ruinen von Tulum an der Ostküste von Yukatan. Jahrhunderte lang lagen sie unangetastet verborgen im tropischen Urwald. Jetzt hat man den Wald ringsherum gerodet, eine ganze Tempelstadt ist zum Vorschein gekommen

**Die Entdeckung
verborgener
Maya-Tempel
durch den
kanadischen
Flieger
R. O. Smith**

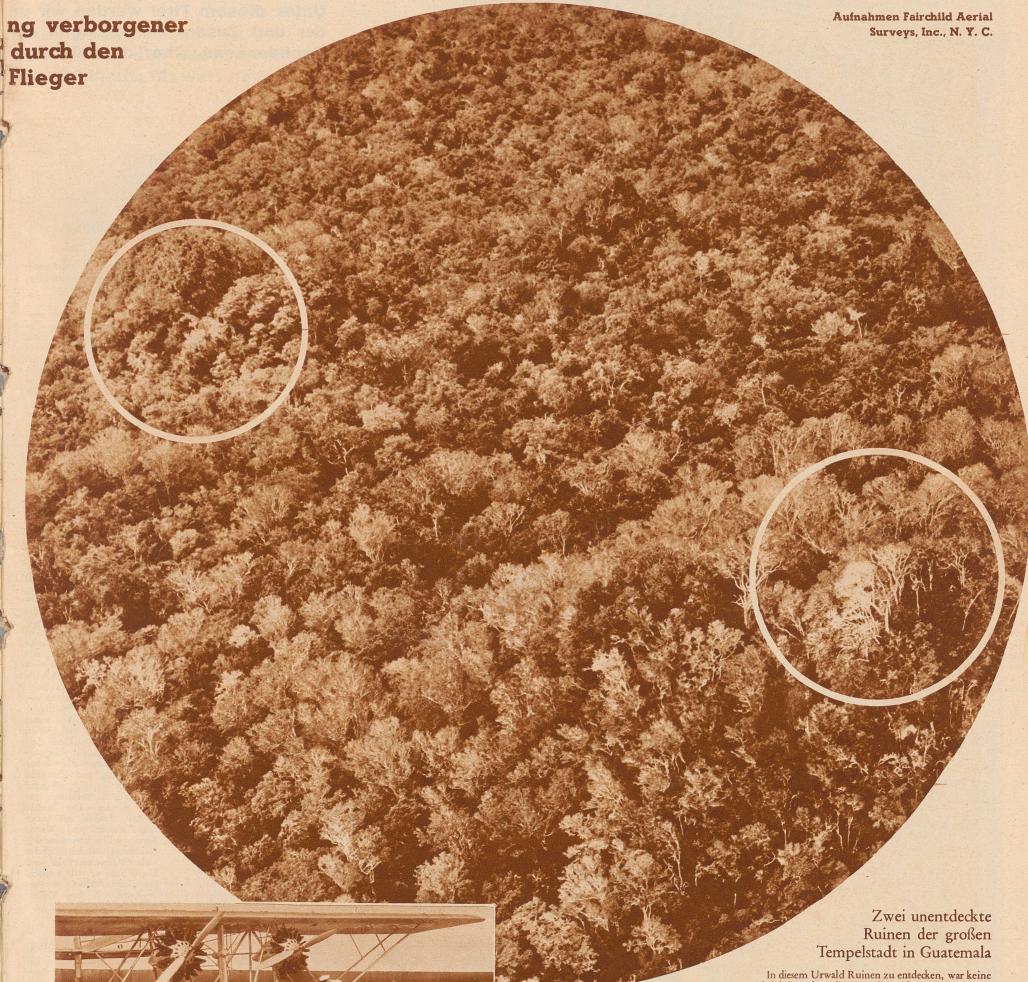
Die Maya waren ein altes Kulturvolk, das die südlichen mexikanischen Provinzen Yukatan, Tabasco, Chiapas und Teile von Honduras und Guatemala bewohnte. Ihre Kultur stand auf großer Höhe. Die Maya trieben Hackbau mit künstlicher Bewässerung und Düngung, Töpferei, Weberei, Metallbearbeitung. Sie wohnten in ovalen oder vierseitigen Strohhütten. An Waffen besaßen sie die Lanze, den Bogen und kupferne Streitaxte. Die Toten wurden verbrannt. Neben Zaubergräben bestand in dem Reich ausgeprägte Götterkultur. Aufer Sonnen-, Mond- und Regengotttheiten huldigten die Maya dem Gott Ku-kulkan. Ihm errichteten sie Tempel von riesigen Ausmaßen, mit prächtigen Steinmonumenten, Reliefs und Malereien. Heute gibt es in ganz Zentralamerika noch 1,3 Millionen Maya. Von ihrer Kultur ist nichts übrig geblieben als einige Ruinenstädte, die größtenteils vom tropischen Urwald überwachsen sind. In diesen Ruinenstädten sind es die Tempel, die am zähdesten dem Zahn der Zeit standgehalten haben. Mehrere Jahrhunderte blieben diese Ruinen, beschützt von dem un durchdringlichen Urwald, unentdeckt. Wohl vermutete man im Innern von Yukatan, Honduras und Guatemala reiche

(Fortsetzung Seite 233)

Aufnahmen Fairchild Aerial Surveys, Inc., N. Y. C.

ng verborgener
durch den
Flieger

R. O. Smith



Zwei unentdeckte
Ruinen der großen
Tempelstadt in Guatemala



Das Flugzeug der
Expedition Smith, ein
modernes Skorsky-Flugboot,
verankert auf dem Yaxha-See
im Innern von Guatemala

In diesem Urwald zu entdecken, war keine Leichtigkeit. Aber die Expedition hatte ihre eigenen Methoden. Smith schreibt darüber: «Nach den Erfahrungen unseres ersten Flugtages entschlossen wir uns – um keinen Mitgliedern einen tödlichen Unfall zu befürchten – nicht mehr so tief zu fliegen und zwar bis zu 3 Meter über den Baumgipfeln, so daß sich uns die Tempel gewissermaßen als klare Silhouetten zeigen mußten. Obwohl dies allerdings ein ziemlich gewagtes Unternehmen war, beschloß wir, es immer wieder zu versuchen, doch es gelang und wieder wieder zu fliegen. Auf diese Weise sollte es uns möglich sein, während der kurzen Periode des Tiefenfluges einen schnellen Blick umherzuwerfen, um sofort wieder emporzusteigen, wenn keine Ruinen vorhanden sein sollten. Sobald irgendwo etwas Verdächtiges zu sehen war, ließ ich das Flugboot um seinen Kurs ändern, eine diebstähligkeitsnotiz machen, um wiederum wieder zu fliegen, bis wir den neuen Tempel erreicht hätten, von welchem wir ebenfalls die genaue Lage hätten wollen.»



Flug über dem
tropischen Urwald

Zu diesem Bilde schreibt der Flieger und Entdecker Robert O. Smith: »Die Welt, die wir hier als Erste überflogen, ist eine Welt, die Hunderte von Jahren hinter der Zeit zurückliegt. Es ist der riesige, unüberschbare Urwald im Innern von Yucatan und den Hügeln von Cobá. In diesem Urwald gibt es keine Lichtung, so weit das Auge reicht, ein ewig tosender, immergrüner Ozean der Pflanzen, der sich über alle Aspekte Europas erstreckt. Man kann sich die Unmöglichkeit dieser Urwälder kaum vorstellen. Hier noch landen zu können, bedeutet das Wunderlichste, dann es wäre nicht möglich, denn Dickicht wieder zu entrinnen.« Alle Landeskarten, die von Yucatan existieren, enthalten nur den See von Cobá. Die Expedition Smith hat jetzt festgestellt – und das Flugbild beweist es – daß eben fünf Flecken auf dem Bild sind. Wolkenschatzen

Ueberreste aus der Mayazeit, aber mehrals einige schmale Küstenstriche wurden niemals systematisch erforscht. Dann, im Jahre 1914, rüstete das Carnegie-Institut in Washington eine Entdeckungs-Expedition nach Yukatan aus. Diese Expedition fand des berühmten Krieger-Tempel von Chichen-Itza. Nach fast zwanzigjähriger, ununterbrochener Arbeit ist dieses geheimnisvolle Bauwerk jetzt ganz freigelegt und rekonstruiert worden. Aber dabei ließen es die Nordamerikaner nicht bleiben. Sie rüsteten eine neue Suchexpedition nach Yukatan aus, diesmal mit dem Flugzeug. In mehr als 3000 Flugstunden kreuz und quer über Yukatan wurde die Halbinsel gründlich abgesucht. Die Welt, die hier zum erstenmal überflogen wurde, liegt Jahrhunderte hinter unserer Zeit zurück. Was diese Flüge an archäologischen, geologischen und botanischen Absonderlichkeiten zugetragen haben, zeigen unsere Bilder.